

Projektbeirat



01.03.2023 in Düsseldorf

Dokumentation der Ergebnisse aus Sicht der Moderation

Stand: 04.04.2023



IKU GmbH · Olpe 39 · 44135 Dortmund · Tel. 0231_931103-0 · Fax. 0231_931103-50

info@dialoggestalter.de · www.dialoggestalter.de · Geschäftsführer: Marcus Bloser

Steuernummer: 314/5701/4494 · UID (VAT): DE124654039 · Amtsgericht Dortmund · HRB 9583

Dortmunder Volksbank · Konto 2606066900 · BLZ 44160014 · IBAN DE09441600142606066900 · BIC GENODEM1DOR

Inhalt

Inhalt	1
Ziele	2
Programm.....	3
Ergebnisse	4
TOP 1) Einführung	4
TOP 2) Erläuterungen zum Wettbewerb	5
TOP 3) Feedback zu Wettbewerbsergebnissen.....	6
TOP 4) Schlussfolgerungen	8
TOP 5) Freiraum	11
TOP 6) Schlusswort mit Ausblick	12
Anlagen.....	12
Anhang	13
Teilnehmerliste	13
Liste der Mitglieder des Projektbeirates	13
Vertreter*innen des Projektteams.....	14
Gäste.....	14

Ziele

- Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbs kennenlernen
- Impulse für die Standortempfehlung sowie Hinweise für den Realisierungswettbewerb sammeln; Botschaften des Projektbeirats bündeln
- Ausblick auf die abschließenden Aktivitäten der laufenden Öffentlichkeitsbeteiligung

Programm

Ab 16:30 Uhr **Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse** (optional)

Zeit	Thema	Beiträge von:
17:30	TOP1) Einführung <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung • Ziele und Programm heute 	Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration Petra Voßebürger, IKU GmbH
	TOP 2) Erläuterungen zum Wettbewerb <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenbeschreibung • Erläuterungen zu den Preis- träger*innen (Einschätzungen des Preisgerichts) 	Dr. Heinrich Labbert, IPM Maria Dörter, HJPplaner (Wettbewerbs- management)
18:00	TOP 3) Feedback zu den Wettbewerbsergebnissen Welche Ideen und Lösungen überzeugen besonders? Was fehlt?	Alle
19:00	Pause	
19:20	TOP 4) Schlussfolgerungen Impulse für die Standortempfehlung sowie Hinweise für den Realisierungswettbewerb „Plädoyers“ für die Standorte <ul style="list-style-type: none"> • Heinrich-Heine-Allee • Am Wehrhahn Anschl. Reflexion der Gruppenarbeit	Alle Workshop-Phase (in Gruppen)
20:30	TOP 5) Freiraum Offene Punkte mit Beratungsbedarf z.B. Ideen für Themen, Prozesse, Beteiligte für die nächste Öffentlichkeitsbeteiligung	Alle
21:00	TOP 6) Schlusswort mit Ausblick <ul style="list-style-type: none"> • Fazit und nächste Schritte 	Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration

Moderation: Petra Voßebürger, IKU_DIE DIALOGGESTALTER

Ergebnisse

TOP 1) Einführung

Miriam Koch,
Beigeordnete für
Kultur und
Integration

Umgeben von den Beiträgen zum städtebaulichen Ideenwettbewerb, eröffnet Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration, die Sitzung mit einem Rückblick auf die Diskussion im Preisgericht am 9./10. Februar 2023 und die derzeitige (öffentliche) Ausstellung:

- Je 20 vorliegende Beiträge für die beiden Standorte – mit interessanten und vielfältigen Lösungen für die gestellten Aufgaben
- Intensive Beratungen im Preisgericht – und am Ende hohe Einigkeit: Vier preiswürdige Beiträge für den Standort Heinrich-Heine-Alle, drei für den Standort Am Wehrhahn
- Positionierungen von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und Frau Koch für den heutigen Standort der Oper
- Hohe Resonanz des Wettbewerbs in den Medien, erfreulich viele Besucher*innen in der Ausstellung

Frau Koch würdigt die Ergebnisse des Planungswettbewerbs und der Workshop-Reihe, die am 7. März 2023 abgeschlossen wird. Eine gemeinsame Veranstaltung der in den Workshops mitwirkenden Personen und der Mitglieder des Projektbeirats ist am 10. März 2023 vorgesehen.

Hinweis: Eine Einladung in das Stadtmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf hat DM nach der Beiratssitzung versandt.

Ausblick: Das nächste Etappenziel ist erreicht, wenn der Rat am 15. Juni 2023 eine Standortentscheidung trifft. Dann folgt der Realisierungswettbewerb für den favorisierten Standort. Das Projektteam arbeitet bereits an einer Verwaltungsvorlage für die politischen Gremien. Hier fließen Ergebnisse aus den Dialogprozessen und den Befragungen ein.

Agenda #3 und
Dokumentation der
Ergebnisse #2

Frau Voßebürger stellt die Ziele und den Ablauf des Abends vor. Zur Agenda gibt es keine Anmerkungen.

Hans Steingen schlägt eine Klarstellung im Protokoll der 2. Sitzung am 17. Januar vor (Stichwort betriebliche und künstlerische Organisations- und Entscheidungsstrukturen). Vereinbarung: Um die veröffentlichte Fassung nachvollziehbar zu korrigieren, sendet er seine Anmerkung per Mail an DM oder IKU.

Hinweis von IKU: Bisher sind keine Anmerkungen eingegangen (Stand: 28.03.2023).

TOP 2) Erläuterungen zum Wettbewerb

Dr. Heinrich Labbert,
IPM

Dr. Heinrich Labbert erläutert den Rahmen des nicht-offenen städtebaulichen Ideenwettbewerbs nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013).

Er beschreibt die Vorgehensweise der Vorprüfung und Maßnahmen zur Gewährleistung von Fairness (z.B. die Anonymität der Entwurfsverfasser*innen oder die temporäre Abdeckung von foto-realistischen Darstellungen). Die Teams aus Architekt*innen, Stadtplaner*innen und Landschaftsarchitekt*innen sollten städtebauliche Kubaturen entwickeln und nachweisen, dass Anforderungen des Raum- und Funktionsprogramms an dem jeweiligen Standort (mindestens) erfüllt werden können. Außerdem waren Aussagen zur Einbindung des neuen Gebäudes in das benachbarte Stadtgefüge sowie zu einem Mehr als Oper gefordert.

Maria Dörter,
HJPplaner
(Wettbewerbsmanagement)

Maria Dörter erläutert die Auslobungsunterlagen und die Zusammensetzung des Preisgerichts aus Fachpreisrichter*innen, Sachpreisrichter*innen und Sachverständigen. Ihr Fazit: Der Wettbewerb hat die unterschiedlichen Talente der Standorte herausgearbeitet und bietet dafür geeignete Lösungen – im Zusammenspiel eines Operngebäudes und seiner Umgebung.

Es folgte die Vorstellung von Besonderheiten der prämierten Beiträge (vgl. Wettbewerbsbroschüre und die Informationen auf der [Website „Opernhaus der Zukunft“](#)).

Sachstand Öffentlichkeitsbeteiligung

Thorben Meier,
DM

Neben den Lösungen aus dem Wettbewerb werden auch die Impulse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung in die Standortempfehlung integriert. Thorben Meier gibt einen kurzen Sachstandsbericht zu laufenden Aktivitäten:

- Richtungsempfehlungen aus den Workshops mit Bürgerschaft und Stadtgesellschaft sowie Kulturschaffenden und Kulturfreunden
- Feedback aus einer parallel zur Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse laufenden Online-Umfrage, die auf den Ergebnissen der Workshops aufbaut

Zum Zeitpunkt der Sitzung haben bereits rund 3.000 Teilnehmer*innen den digitalen Fragebogen ausgefüllt. Es zeigt sich, dass die demografischen Merkmale, wie Alter und Geschlecht, ausgewogen verteilt sind. Außerdem: Opernpublikum und Nicht-Besucher*innen sind jeweils rund hälftig vertreten.

TOP 3) Feedback zu Wettbewerbsergebnissen

Impulse von Beiratsmitgliedern

Im Vorfeld der Beiratssitzung waren folgende Stellungnahmen eingegangen und dem Beirat von Düsseldorf Marketing per Mail zur Verfügung gestellt worden:

- Zwei Papiere von Dr. Michael Rosenfeld (Stand: Dez. 2023)
- Botschaften von Bertram Müller (Stand: März 2023)

Feedback entlang der vier Ebenen der Betrachtung

In der Sitzung geben die anwesenden Autoren korrigierende Hinweise zu einer zusammenfassenden Tischvorlage mit abgeleiteten Fragestellungen von Herrn Meier (siehe Präsentation).

Die Diskussion zu den Ergebnissen des Ideenwettbewerbs erfolgt wie angekündigt auf den bereits eingeführten Betrachtungsebenen:

- Spielorte (innen): Bühnen, Forum & Foyers
- Spielorte (außen): Platz, Park & Dach
- Dritte Orte (Gast-Orte): Aufenthaltsbereiche, Gastro, etc.
- Quartiersbezüge: Umfeld, Mobilität, Nachhaltigkeit, Aufwertung etc.)



Rückmeldungen zu den Entwürfen

Leitfrage: Welche Lösungen und Ideen überzeugen besonders? Was fehlt?

Im Folgenden sind die Stichworte nachrichtlich dokumentiert, die Herr Meier simultan notiert und zum Mitlesen und ggf. Korrigieren auf die Leinwand projiziert hat. Es handelt sich um eine sortierte Dokumentation der Stimmen, ohne Anspruch auf Einigkeit unter den Beiratsmitgliedern.

Bei den vierstelligen Bezugsnummern handelt es sich um die Tarnzahlen der Wettbewerbsbeiträge. Für den Standort Heinrich-Heine-Allee wurden die Tarnzahlen 1001-1020 vergeben, für den Standort Am Wehrhahn die Zahlen 2001-2020.

Spielorte (innen): Bühnen, Forum & Foyers

- Dimensionierung der beiden Bühnen (1.300 bzw. 100-500 Plätze für Zuschauer*innen)

Es überzeugen besonders:

- # 1020: die verbundenen Bühnen als Möglichkeitsort
- # 1002: diagonale Bühnenanordnung

Spielorte (außen): Platz, Park & Dach

Keine Notizen.

Dritte Orte (Gastorte): Aufenthaltsbereiche, Gastro, etc.

Keine Notizen.

Quartiersbezüge: Umfeld, Mobilität, Nachhaltigkeit, Aufwertung etc.

Welche Ideen und Lösungen überzeugen besonders?

- # 2011 überzeugt durch Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit
- Grundsätzlich ist der Wehrhahn ein „gewohnter/bekannter“ Ort für die Düsseldorfer*innen, der durch die Oper aufgewertet werden kann
- #1002 schlägt die Brücke zum Grabbeplatz und überzeugt als baulicher Entwurf
- Die Oper kann dem Hofgarten viel geben statt nehmen
- Am Wehrhahn besteht das grundlegende Problem der Blockrandbebauung
- Das Umfeld am Wehrhahn ist grundsätzlich wenig als Opernstandort geeignet – insbesondere im Vergleich zum Hofgarten – gerade auch atmosphärisch; Am Standort Am Wehrhahn wird die Oper immer ein Fremdkörper bleiben
- Nähe zum Hofgarten, Nähe zu den Kunstmuseen
- # 2010 hätte das Potential, einen Stadtraum zu verändern (Konzerthaus Dortmund als gutes Beispiel dafür, dass ein Kulturbau ein Quartier verändern kann)
- Chance auf Abschluss der Kö
- Der Hofgarten muss in die Oper reichen: Sind Entwürfe wie z.B. # 1002 zu massiv?

Was fehlt?

- Es gibt noch keine überzeugende, logistische funktionierende Gesamtlösung.
- # 2011 ist von außen keine Oper bzw. keine Kulturstätte, die sich ausreichend vom „Konsumumfeld“ abhebt

Übergreifende Themen

Stichworte:

- Limitationen bezüglich des Opernbetriebs?
- Wie können Unterschiede in der Anzahl der Zuschauer*innen in den Konzepten bewertet werden?
- Standortfaktor Interimspielstätte (Kosten)

Rückfragen bezogen sich auch auf rechtliche Ermessensspielräume, Eingriffe in das Gartendenkmal Hofgarten zuzulassen bzw. zu kompensieren, und auf zusätzliche Kostenfaktoren für die Projektentwicklung an den beiden Standorten (z.B. Grundstücks-/Nutzungskosten Am Wehrhahn oder eine Interimspielstätte im Falle eines Abbruchs an der Heinrich-Heine-Allee). IPM kann dazu im derzeitigen Planungsstadium noch keine verlässlichen Angaben machen und bittet um Geduld.



Weitere Hinweise

+++ inklusive Angebote technisch mitdenken (Stichwort akustische Beschreibung/ Audiodeskription usw.)
 +++ digitale Oper, digitale Bühnen
 +++ zielgruppenspezifische gastronomische Konzepte vom EG bis zum Dach
 +++ (Vortrags-)Räume für pädagogische Aufgaben zum Abbau von Hemmschwellen
 +++ Proberäume für verschiedenen Genres: Gesang, Musik, Tanz +++

TOP 4) Schlussfolgerungen

TOP 4 bündelt Impulse für die Standortempfehlung sowie Hinweise für den Realisierungswettbewerb – und besteht aus einer Gruppenarbeitsphase und einer Diskussion im Plenum. Vertreter*innen des Projektteams (Kulturamt, DOR, IPM, DM) fungieren während der Gruppenarbeit als „Schmetterlinge“, die zwischen den Gruppen wechseln und Fragen beantworten.

Ergebnisse

Positionierung
„mit den Füßen“

Die Entscheidung für die Diskussion über den „Herzenstandort“ fiel eindeutig aus: Alle anwesenden Beiratsmitglieder hatten sich mehr oder weniger deutlich für den Standort Heinrich-Heine-Allee positioniert. Nur zwei (bis zeitweise fünf) Personen arbeiteten an einem Plädoyer für den Standort Am Wehrhahn.

Leitfragen gemäß
Arbeitsrahmen des
Projektbeirats

Beraten wurden die Leitfragen aus dem Arbeitsrahmen des Beirats:

- Welche standortbezogenen Ideen und Lösungen zählen besonders auf die Kulturstadt Düsseldorf ein?
- Welche Ideen und Lösungen machen den jeweiligen Standort zum „Place to be“?
- Was geht nur an dem einen bzw. nur an dem anderen Standort?

Es war eine Dokumentation von Argumenten gefragt – ohne Einigungszwang bei widersprüchlichen Aussagen.

Ergebnisse der Gruppenarbeit

Gruppe 1:
Am Wehrhahn

Plädoyer „Am Wehrhahn“

Welche standortbezogenen Ideen und Lösungen zählen besonders auf die Kulturstadt Düsseldorf ein?

- ein bekannter Ort (ehem. Kaufhof)
>> niedrige Hemmschwelle
- niedrigschwellige Möglichkeiten für kulturelle Sondernutzungen
- Verbindungen auf der kulturellen Achse: Schauspielhaus, Oper, Museen

Welche Ideen und Lösungen machen den Standort zum „Place-to-be“?

- „Diamant“-Entwurf (# 2010)
- Gäste werden „en passant“ auf das Opernhaus aufmerksam
- andere Architektur als das, was man überall sieht (und was „en vogue“ ist)
- Operngastronomie als lockender Faktor
- Instagram-Punkte („Selfie Points“)

Was geht nur am Standort „Am Wehrhahn“?

- viel Platz für alle Funktionen
- Hofgarten bleibt damit unangetastet (Gartendenkmal); plus: Optionen für Weiterentwicklung nach Aufgabe der Opernnutzung am derzeitigen Opernstandort
- Bausubstanz der Bestandsgebäude kann teilweise genutzt werden (Nachhaltigkeit)
- junges Publikum ist Am Wehrhahn eher unterwegs als an der Heinrich-Heine-Allee

Ergebnisse

- Nutzen: keine Interimslösung nötig
- Verkehrsanbindung ÖPNV: S-Bahn-Anbindung (für Gäste und Mitarbeiter*innen)
- Aufwertung eines Quartiers (in dem Trading-Down-Effekte sichtbar sind)
- Heilung der negativen Effekte des U-Bahnbaus



Plädoyer „Heinrich-Heine-Allee“

Gruppe 2: Heinrich-Heine-Allee

Welche standortbezogenen Ideen und Lösungen zählen besonders auf die Kulturstadt Düsseldorf ein?

Keine Notizen.

Welche Ideen und Lösungen machen den Standort zum „Place-to-be“?

- Lage am Hofgarten
- ÖPNV: optimale Anbindung
- Parkhaustunnel
- Hofgarten und Opernhaus als Gesamterlebnis (Natur und Kultur)
- Aufenthaltsqualität am Hofgarten: draußen sitzen usw.
- „Singuläre Architektur“

Was geht nur am Standort „Heinrich-Heine-Allee“?

- gewachsener Kulturstandort mit viel kulturellem Umfeld
- Kulturmeile wird realisierbar
 - blau-grüner Ring / Tonhalle / Kunstsammlung / Kunsthalle
 - Nähe Schauspielhaus
- Nähe zur Altstadt >> Gastronomie nach Opernbesuch
- Singuläre Architektur

- fließender Übergang
- ÖPNV: von vielen Stadtteilen optimal erreichbar
- auf „Touristen-Weg“



Reflexion der Gruppenarbeit

Neben Kommentaren, wie mehr oder weniger überzeugend die notierten Argumente von den Anwesenden eingeschätzt werden, gibt es für den Realisierungswettbewerb folgenden Hinweis zum Standort Heinrich-Heine-Alle:

- Aufgabenstellung so formulieren, dass Lösungen skizziert werden, wie der Hofgarten auf eine tragfähige Art und Weise integriert werden kann

TOP 5) Freiraum

Freie Themenwahl: Jedes Anliegen darf genannt werden:

- Barrierefreiheit des gesamten Gebäudes und barrierefreie Veranstaltungen (z.B. Audiodeskription)
- Konzeptionelle Aufgabe: Art und Umfang niedrigschwelliger, digitaler Angebote (von Streams, Aufnahmen und Bearbeitungen in einem Schnittstudio bis hin zu weiterreichenden Formaten wie die „digital stage“ in Stockholm, Schweden)
- Förderprojekte (siehe exemplarisch Digitalisierungsstrategie der Oper in Nürnberg, die durch den Freistaat Bayern gefördert wird): verwertbare Erkenntnisse für Düsseldorf?

- Unterstützung von Profis bei der Planung der Gastronomie (Besucherlenkung, Lösungen für das übliche Gedränge in Pausen, Funktionalitäten, Preisniveaus usw.)
- Zusätzlicher Raum für Schulen: Tagsüber Zugang für pädagogische Arbeit von Schulen ermöglichen
- Patenschaften und Botschafterfunktionen fördern, mehr Öffentlichkeitsarbeit für die bestehenden, einmaligen Aktivitäten zur Kinderoper (nach Hinweis von Prof. Christoph Meyer zum Status-quo)
- Differenzierte, klar strukturierte Angebote zur Akteurs-/ Öffentlichkeitsbeteiligung im Zuge des weiteren Verfahrens

TOP 6) Schlusswort mit Ausblick

Die 2. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung neigt sich dem Ende. Die Ergebnisse des Dialogs werden in die zu erarbeitende Standortempfehlung einfließen. Frau Koch dankt allen Beteiligten für die investierte Zeit.

Was passiert nach der Ratssitzung am 15. Juni 2023?

Es wird zu prüfen sein, in welchen Strukturen die nächsten Schritte der Projektentwicklung durch Öffentlichkeitsbeteiligung flankiert werden sollen. Aus dem Kreis der Beiratsmitglieder wird Interesse signalisiert, weiter eingebunden zu werden.

Protokoll: Petra Voßebürger, Ina-Marie Ernst

Dortmund, den 28. März 2023

Anlagen

Separate Dokumente:

- Wettbewerbsbroschüre zur Ausstellung der Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbs (Hrsg.: Landeshauptstadt Düsseldorf, Februar 2023)
- Impulse von Beiratsmitgliedern: Stellungnahmen von Dr. Michael Rosenfeld und Bertram Müller

Anhang

Teilnehmerliste

Liste der Mitglieder des Projektbeirates

Die folgende Tabelle umfasst die Personen, die berufen wurden und dokumentiert die Anwesenheit beim dritten Treffen am 1.3.2023.

Name	01.03.23	Berufungshintergrund	Vorschlag von:
Dr. Susanne Schwabach-Albrecht	x	Sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss	CDU
Hauke Berheide		Komponist, New Opera Dialogues	CDU
Pater Elias Füllenbach	x	Dominikaner-Kloster Düsseldorf	CDU
Hans-Georg Lohe	x	Ehemaliger Kulturdezernent	CDU
Kerstin Terhardt	x	Sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss	CDU
Dr. Michael Rosenfeld	x	Opernexperte	CDU
Surena Fazelazar	x	Tänzerin	GRÜNE
Dr. Frederike Möller		Musikerin, IDO Festival, Ratsfrau	GRÜNE
Bertram Müller	x	Tanzhaus NRW	GRÜNE
Christiane Oxenfort		Musikerin, Düsseldorf Festival	GRÜNE
Hans Steingen	x	Musiker, Produzent und Komponist	GRÜNE
Nick Esser		Kunstkommission	SPD
Nicola Irmer		Künstlerin	SPD
Peter Knäpper		Ratsherr	SPD
Jochen Molck	x	Rat der Künste Düsseldorf	SPD
Birgitta Franzen		Dramaturgin	SPD
Manfred Neuenhaus		Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein, Ratsherr	FDP
Ulf Montanus		Aufsichtsrat Tonhalle Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf, Ratsherr	FDP
Monika Lehmhaus		Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein, Ratsfrau	FDP
Dr. Veronika Dübgen	x	Kuratorium Take-off: Junger Tanz, Ratsfrau	FDP
Dr. Dominik Fanatico		Büro des Kulturbvollmächtigten NRW	FDP
Michael Driesch		Sachkundiger Bürger	DIE LINKE
Judith Eilers		Rat der Künste Düsseldorf	DIE LINKE
Gottfried Bößen		Sachkundiger Bürger	PARTEI Klima
Kathrin Tiedemann		Forum Freies Theater e.V.	Dez. für Kultur und Integration (09)
Peter Haseley		Düsseldorfer Volksbühne e.V.	Dezernat 09
Goce Peroski		Integrationsrat	Dezernat 09
Sabine Humpert-Kalb (mit Christina Dill)	x	Behindertenrat	Dezernat 09
Dr. Heike Spies		Theatergemeinde Düsseldorf e.V.	Dezernat 09

Vertreter*innen des Projektteams

Am 01.03.2023 haben folgende Personen teilgenommen:

Name	Organisation
Miriam Koch	Stadt Düsseldorf, Beigeordnete für Kultur und Integration
Ermina Laatz	Stadt Düsseldorf, Dezernat für Kultur und Integration
David Miga	Stadt Düsseldorf, Dezernat für Kultur und Integration
Anna Montag	Stadt Düsseldorf, Kulturamt
Ulrike Mütze	Stadt Düsseldorf, Kulturamt
Angélique Tracik	Stadt Düsseldorf, Kulturamt
Jens Breder	Deutsche Oper am Rhein
Prof. Christoph Meyer	Deutsche Oper am Rhein
Philipp Rabe	Deutsche Oper am Rhein
Alexandra Stampler-Brown	Deutsche Oper am Rhein
Dr. Heinrich Labbert	IPM GmbH
Thorben Meier	Düsseldorf Marketing GmbH
Nathalie Odermann	Düsseldorf Marketing GmbH
Petra Voßebürger	IKU_DIE DIALOGGESTALTER
Ina-Marie Ernst	IKU_DIE DIALOGGESTALTER

Gäste

- Maria Dörter, HJPplaner (Wettbewerbsmanagement)